

Klimawirkungsprüfung

Version 2.0

Stand: Juli 2020

Projektbeschreibung:

KöP unterstützt Kommunalverwaltungen bei der Integration von Klimaschutz in das Projektmanagement öffentlicher Projekte – dem Mainstreaming von Klimaschutz. KöP strebt an, Klimaschutzwissen in Verwaltungsprozesse und alle Bereiche der öffentlichen Planung einzubringen. Dadurch wird es den kommunalen Klimaschutzbeauftragten ermöglicht, über den eigenen Verantwortungsbereich hinaus Wirkung zu erzielen. Gleichzeitig werden öffentliche Projekte und Prozesse um effektive Klimaschutzaspekte für ein nachhaltigeres und ganzheitlicheres Handeln ergänzt.

Ziel der Klimawirkungsprüfung:

Mit Hilfe der Klimawirkungsprüfung können kommunale Vorhaben, von der ersten Idee bis hin zu Beschlussvorlagen, auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung hin überprüft und optimiert werden.

Drei wesentliche Aspekte sollen dabei überprüft werden:

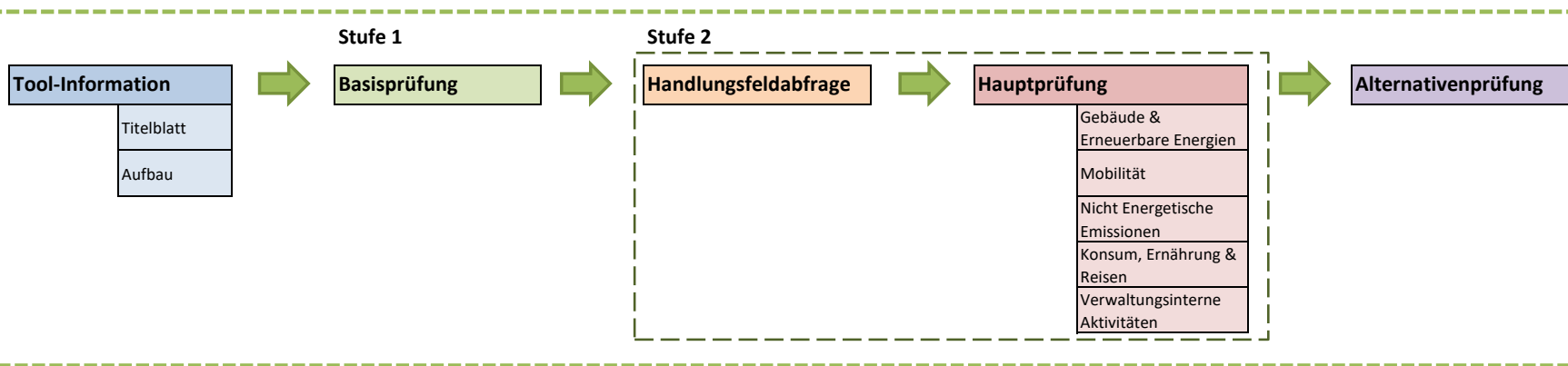
1. Hat das Vorhaben überhaupt eine Klimarelevanz?
2. Welche Klimawirkung hat das Vorhaben?
3. Wird zu einer Prüfung von Alternativen geraten?

Erstellt vom: ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung gGmbH
Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 / 4767-0
www.ifeu.de



Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vom Bundesumweltministerium (BMU) gefördert.





Tool-Information: Die Tool-Information enthält die Tabellenblätter "Titelblatt" und "Aufbau". Die Tool-Information gibt einen ersten Überblick über den Hintergrund, die Ziele und die verschiedenen Durchführungsschritte der Prüfung. Die einzelnen Stufen sind sukzessive aufgebaut und bieten dem/der Nutzer*in die Möglichkeit, eine kommunale Vorlage, ein Beschlussvorhaben und/oder eine Maßnahme ausführlich auf dessen Klimarelevanz und Klimawirkung hin testen zu können. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte zur leichteren Durchführung der Klimawirkungsprüfung erläutert.

Stufe 1 **Zielgruppe:** Durchführung durch das für das Vorhaben zuständige Fachamt (z.B. Stadtplanungsamt)

Basisprüfung:

Allgemein:

Die Basisprüfung besteht aus insgesamt 8 qualitativen Fragen. Das Ziel der Basisprüfung ist es, eine erste Einschätzung darüber abgeben zu können, ob das Vorhaben grundsätzlich klimarelevant ist und ob es nochmals genauer auf dessen Klimawirkung hin betrachtet werden sollte. Durch einfach gehaltene Fragen und simple "ja", "nein" und "möglich" Antwortoptionen, ist die Basisprüfung schnell und einfach durchführbar. Um die Beantwortung der Fragen dennoch zu erleichtern, sind alle Fragen mit zusätzlichen Informationen und Beispielen versehen. Die Zusatzinformationen erscheinen automatisch, sobald Sie mit der Maus auf das **i** Symbol zeigen. Bestehen dennoch Unsicherheiten seitens der Sachbearbeiter*innen (durch eine „möglich“ Antwort), kann gegebenenfalls das zuständige Fachamt für Klimaschutz zur Beratung hinzugezogen werden.

Zur Durchführung der Basisprüfung gibt es zwei mögliche Herangehensweisen, die Sie vorab wählen können:

Möglichkeit 1: Es besteht die Möglichkeit die Basisprüfung über die Schnellauswahl abzukürzen. Für die Schnellauswahl muss lediglich eine Frage beantwortet werden (Frage 1). Die Schnellauswahl ist dann gut geeignet, sofern Sie bereits (genau) wissen, ob Ihr Vorhaben klimarelevant ist oder nicht. Falls Sie die Frage 1 mit "ja" beantworten können, können Sie direkt mit der Hauptprüfung weiter machen. Falls Sie die Frage 1 mit "nein" beantworten können, ist die Prüfung an dieser Stelle bereits beendet. In diesem Fall sollten Sie Ihre Antwortwahl noch kurz begründen. Sofern Sie sich bei der Antwort nicht ganz sicher sind ("möglich"), können Sie alternativ die Detailfragen (Möglichkeit 2) beantworten.

Möglichkeit 2: Die Detailfragen bestehen aus 7 Fragen, die klimarelevante Bereiche abdecken. Durch das Abfragen verschiedenster Bereiche, sollen die Rahmenbedingungen des Vorhabens geklärt werden. Somit kann eine erste Einschätzung darüber erfolgen, ob Ihr Vorhaben klimarelevant ist oder nicht. Eine Klimarelevanz liegt dann vor, wenn mindestens eine der 7 Detailfragen mit „ja“ oder „möglich“ angekreuzt wird. Sofern dies der Fall ist, sollte in Stufe 2 die Hauptprüfung durchgeführt werden, um das Vorhaben nochmals genauer auf dessen Klimawirkung hin untersuchen zu können. Falls alle Fragen mit „nein“ beantwortet werden können, ist das Vorhaben nicht klimarelevant. Die Klimawirkungsprüfung ist somit bereits abgeschlossen und Stufe 2 muss nicht mehr durchlaufen werden. In diesem Fall sollten Sie Ihre Antwortwahl noch begründen.



Stufe 2

Zielgruppe: Durchführung durch das für das Vorhaben zuständige Fachamt - möglicherweise im Austausch mit der für Klimaschutz in der Verwaltung zuständigen Stelle

Handlungsfeldabfrage:

Durch die Handlungsfeldabfrage wird geklärt, welches Handlungsfeld überwiegend durch das Vorhaben betroffen ist. Die Hauptprüfung kann in insgesamt 5 Handlungsfeldern (Gebäude & Erneuerbare Energien; Mobilität; Nicht Energetische Emissionen; Konsum, Ernährung & Reisen; Verwaltungsinterne Aktivitäten) durchgeführt werden. Die Hauptprüfung wird in der Regel nur anhand von einem Handlungsfeld durchlaufen. Ein Vorhaben kann theoretisch aber auch mehrere Handlungsfelder abdecken. Wählen Sie in diesem Fall das Handlungsfeld, beim dem das Vorhaben die größten Auswirkungen hat. Gegebenenfalls können aber auch zwei oder mehrere Hauptprüfungen separat durchgeführt werden. Zur einfacheren Auswahl des richtigen Handlungsfeldes finden Sie im Tabellenblatt "Handlungsfeldabfrage" daher Leitfragen, die Ihnen dabei helfen sollen Ihr Vorhaben dem richtigen Handlungsfeld zuzuordnen zu können. Sobald Sie das richtige Handlungsfeld gewählt haben, können Sie mit der entsprechenden Hauptprüfung fortfahren.

Hauptprüfung:

Allgemein:

Je nachdem welches Handlungsfeld in der Handlungsfeldabfrage gewählt wurde - es können auch zwei oder mehrere Handlungsfelder nacheinander für das selbe Vorhaben behandelt werden - kann das entsprechende Tabellenblatt für die Hauptprüfung bearbeitet werden. Bei der Hauptprüfung werden sowohl quantitative, als auch qualitative Fragen zum jeweiligen Handlungsfeld gestellt. Hierdurch soll eruiert werden, wie klimarelevant Ihr Vorhaben wirklich ist (Stärke der Auswirkungen) und ob das Vorhaben eine eher positive oder eine eher negative Auswirkung auf das Klima hat. In einzelnen Fällen wird die rein quantitative Abfrage durch qualitative Fragen ersetzt, da eine quantitative Abfrage in diesen Fällen nicht sinnvoll wäre (Bsp. Handlungsfeld "Konsum, Ernährung & Reisen", sowie bei einzelnen Handlungsbereichen im Handlungsfeld "Verwaltungsinterne Aktivitäten"). Basierend auf der in der Hauptprüfung gewählten Antworten-Kombination kann festgestellt werden, ob das Vorhaben eine größere relevante positive oder negative Klimawirkung hat. Nach Beantwortung aller Fragen, wird Ihnen automatisch angezeigt, ob eine Alternativenprüfung für Ihr Vorhaben empfohlen wird, dringend durchgeführt werden sollte, oder weniger/nicht notwendig ist. Zudem erscheint sowohl eine kurze Begründung dafür, wieso Ihr Vorhaben gegebenenfalls auf Alternativen überprüft werden sollte, als auch eine Hilfestellung mit Tipps und Instrumenten für die Durchführung der Alternativenprüfung.

Aufbau der Hauptprüfung:

Bei den meisten Handlungsfeldern wird zunächst (Frage 1) die Einwohnerzahl der Kommune abgefragt und durch den/die Nutzer*in manuell eingegeben. Anhand der Einwohnerzahl wird für die zweite Frage die Menge der zusätzlichen/eingesparten THG-Emissionen (t/Jahr), welche durch Ihr Vorhaben hervorgerufen werden, ermittelt. Zur besseren Einordnung Ihres Vorhabens werden Ihnen dafür konkrete Tonnagen angegeben, um das Vorhaben als „wenig klimarelevant“, „teilweise klimarelevant“ oder „sehr klimarelevant“ einstufen zu können. Zudem sind die Werte mit entsprechenden Orientierungshilfen versehen, um Ihnen die Berechnung (sofern Daten vorliegen) gegebenenfalls zu erleichtern. Anhand der Einschätzung kann das entsprechende Antwortfeld angekreuzt werden. Die Werte basieren auf der Annahme, dass der durchschnittliche Pro-Kopf Ausstoß an THG-Emissionen ca. 10 Tonnen/Jahr beträgt. Mit Hilfe der ersten beiden Fragen kann ein Multiplikationsfaktor errechnet werden. Dieser Faktor gewichtet die darauffolgenden Antworten entsprechend schwächer oder stärker.

Ausnahmen: Ist die Frage nach der Einwohnerzahl in dem von Ihnen ausgewählten Handlungsfeld nicht hinterlegt, wird alternativ eine qualitative Frage gestellt, da eine quantitative Abfrage in diesem Fall nicht sinnvoll wäre.

Die anschließenden Fragen bewerten die Klimawirkung des Vorhabens ((sehr) negativer Effekt auf das Klima: (sehr) positiver Effekt auf das Klima: Kein zusätzlicher Effekt). Zur

Die anschließenden Fragen betreffen die Klimawirkung des Vorhabens (sehr/negativer Einfluss der Maßnahme) (sehr/positiver Einfluss der Maßnahme) beim Aussetzen der Maßnahme. Bei Beantwortung der Fragen darf jeweils nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage angeklickt werden. Für ein Ergebnis müssen aber alle Fragen beantwortet sein. Alle Fragen beziehen sich dabei auf mögliche Veränderungen, die durch ein Vorhaben oder eine Maßnahme hervorgerufen werden. Die Fragen sollen daher mithilfe eines Vorher-Nachher Vergleichs beantwortet werden.

- Vorher** = Auswirkungen bei **NICHT** Umsetzung eines Vorhabens
- Nachher** = Veränderungen/Auswirkungen **NACH** Umsetzung eines Vorhabens

Abschließend wird anhand der gewählten Antworten-Kombination eine Empfehlung eingeblendet, ob gegebenenfalls eine Alternativenprüfung für das Vorhaben durchgeführt werden sollte oder nicht. Insbesondere im Falle einer sehr negativen Klimawirkung durch das Vorhaben, aber auch bei Vorhaben, die möglicherweise eine zwar positive Wirkung haben, bei der aber noch Optimierungspotenzial besteht, wird empfohlen eine Alternativenprüfung durchzuführen. Liegt bereits eine sehr positive Klimawirkung vor, wird keine Prüfung von Alternativen empfohlen, da die Maßnahme bereits ihr volles Potenzial ausschöpft. Die Empfehlung, sowie eine entsprechende Begründung erscheint automatisch nach Vervollständigung der Fragen in der Hauptprüfung.



Alternativenprüfung:

Das Ziel der Alternativenprüfung ist es, im Rahmen einer Beschlussvorlage begründen zu können, warum welche Alternative gewählt wurde. Hierfür kann Ihnen im Tabellenblatt "Alternativenprüfung" eine Hilfestellung anhand von Tipps und Instrumenten gegeben werden, um eine Alternativenprüfung durchzuführen und im Rahmen eines iterativen Prozesses weitere Klimaschutzpotenziale und Möglichkeiten für Ihr Vorhaben zu generieren. Somit kann schlussendlich eine fundierte und transparente Begründung für ihre gewählte Alternative generiert werden.

Die Alternativenprüfung befindet sich derzeit noch in der Bearbeitungsphase. Alle Instrumente und Hilfen werden in Kürze auf der KÖP-Homepage unter www.köp.de zu finden sein.

Stufe 1

Basisprüfung Klimarelevanz

Titel des Vorhabens: Abfallsammelfahrzeug mit konventionellem Dieselmotor, Abgasnorm Euro VI

Hinweis (Bitte vorab lesen):

Zur einfacheren Beantwortung der Fragen, sind alle Fragen mit zusätzlichen Informationen und Beispielen versehen. Hierfür einfach mit der Maus auf das **i** Symbol zeigen.

Zwei Herangehensweisen zur Durchführung der Basisprüfung:

Möglichkeit 1: Über die **Schnellauswahl** haben Sie die Möglichkeit die Basisprüfung abzukürzen. Für die Schnellauswahl muss lediglich eine Frage (Frage 1) beantwortet werden.

Bitte begründen Sie kurz Ihre Antwort. Sollten Sie sich unsicher sein, können sie alternativ die Detailfragen (Möglichkeit 2) beantworten.

Möglichkeit 2: Bitte beantworten Sie alle **Detailfragen** (Fragen 2 - 8) der Reihe nach und wählen Sie pro Frage nur **EINE** Antwortoption. Bitte begründen Sie kurz Ihre Antwort.

Schnellauswahl		Bewertung			Kurzbeurteilung
		ja	nein	möglich	
1.	Schätzen Sie das Vorhaben klimarelevant ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	CO2-Ausstoß durch Dieselmotor

**Es liegt eine Klimarelevanz vor! Bitte gehen Sie direkt weiter zur Hauptprüfung (Siehe Tabellenblatt Handlungsfeldabfrage).
Die Detailfragen (Fragen 2 - 8) müssen nicht bearbeitet werden.**

Detailfragen		Bewertung			Kurzbeurteilung
		ja	nein	möglich	
2.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf Land- und Forstwirtschaft?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf Kreislaufsysteme?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abfall, Recycling
4.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die Beschaffung von Produkten?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5.	Wird durch das Vorhaben neu gebaut bzw. werden öffentlich und/oder private Gebäudebestände oder Anlagen verändert?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf den Verkehr?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mobiles Verhalten; Teilnahme am Straßenverkehr
7.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf das Konsumverhalten der Bürger*innen in Ihrer Kommune?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abfallerzeugung und Kosten (Gebühren) können das Konsumverhalten beeinflussen

8.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die lokale Energieversorgung?	<i>i</i> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
----	---	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--

Es liegt eine Klimarelevanz vor!
Bitte gehen Sie weiter zur Hauptprüfung (Siehe Tabellenblatt Handlungsfeldabfrage).

Hinweis zur Bewertung der Detailfragen (Fragen 2 - 8):

Eine Klimarelevanz liegt vor, sofern eine der sieben Detailfragen mit "ja", oder "möglich" angekreuzt wurde. Da die Fragen sehr unterschiedliche klimarelevante Themenbereiche abdecken, werden die Antworten unabhängig von einander gewertet. Sofern daher nicht alle Fragen mit einem deutlichen "nein" beantwortet werden können, wird die Durchführung der Hauptprüfung empfohlen. In der Hauptprüfung kann nochmals detaillierter festgestellt werden, wie stark die Klimawirkung tatsächlich ist.

Stufe 2

Handlungsfeldabfrage

Hinweis (Bitte vorab lesen):

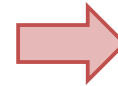
Um Ihr Vorhaben einem der fünf Handlungsfelder der Hauptprüfung (Gebäude & Erneuerbare Energien; Mobilität; Nicht Energetische Emissionen; Konsum, Ernährung & Reisen; Verwaltungsinterne Aktivitäten) zuordnen zu können, können Sie sich an den folgenden Leitfragen orientieren und dann zum entsprechenden Tabellenblatt für die Hauptprüfung wechseln. Ein Vorhaben kann theoretisch auch mehrere Handlungsfelder abdecken. Wählen Sie in diesem Fall das Handlungsfeld, beim dem das Vorhaben die größten Auswirkungen hat. Gegebenenfalls können aber auch zwei oder mehr Hauptprüfungen separat durchgeführt werden.

Leitfragen
Wird durch das Vorhaben neu gebaut? Beispiele: Bau nach gesetzlichen oder übergesetzlichen Standards, etc.
Werden durch das Vorhaben private Gebäudebestände verändert? Beispiele: Sanierung, Austausch, etc.
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die Energieversorgung in Ihrer Kommune? Beispiele: Ausbau/Effizienzsteigerung der Wärmenetze, Nutzung erneuerbarer Energien, etc.



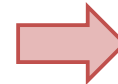
**Gehe zum Tabellenblatt
"Gebäude & Erneuerbare Energien"**

Leitfragen
Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsaufkommens oder des Verkehrsangebots in Ihrer Kommune? Beispiele: Anstieg oder Verringerung des Verkehrsaufkommens oder -angebots
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die Parksituation in Ihrer Kommune? Beispiele: autofreie Zone, hohe/niedrige/keine Parkgebühren, Parkraumreduktion/-erhöhung, etc.
Führt das Vorhaben zu einer Verkehrsreduktion/-erhöhung in Ihrer Kommune? Beispiele: Pkw-Maut, bessere/schlechtere Fahrradinfrastruktur, günstiger/teurer ÖPNV, steigende/fallende Benzinpreise, etc.



**Gehe zum Tabellenblatt
"Mobilität"**

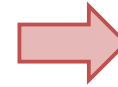
Leitfragen
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf das Abwasserbehandlungsangebot in Ihrer Kommune? Beispiele: Neue Verfahren und/oder neue Pumpen, Steigerung der Effizienz, energetische Klärschlamm Entsorgung, etc.
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die produzierte Abfallmenge in Ihrer Kommune? Beispiele: Mülltrennung, Schaffung von Angeboten und Anreizen zur Reduktion, etc.
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf Verwertungsprozesse oder das Abfallentsorgungsangebot in Ihrer Kommune? Beispiele: "Waste-to-Energy", neue Technologien, energetische Nutzung von Deponiegas, Bau von Biogasanlagen, etc.
Führt das Vorhaben zu einer Veränderung der Flächen innerhalb Ihrer Kommune? Beispiele: Wiedervernässung von Moorflächen, Renaturierung von Flächen, etc.
Wird durch das Vorhaben die Nutzungsweise bestehender Flächen innerhalb ihrer Kommune verändert? Beispiele: Bildung von Grüngürteln, Umstellung auf biologische Landwirtschaft, etc.



**Gehe zum Tabellenblatt
"Nicht Energetische Emissionen"**

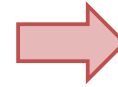
Leitfragen

Hat das Vorhaben grundsätzlich einen Einfluss auf das Nutzverhalten der Bürger*innen in Ihrer Kommune? Beispiele: Veränderte Nachfrage von Produkten und Gütern, oder verändertes Angebot und Infrastruktur, etc.
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf das Verhalten im Bereich Ernährung? Beispiele: Saisonale, regionale Nahrungsmittel, vegetarische/vegane Ernährung, etc.
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf das Verhalten im Bereich Konsum? Beispiele: Längere Nutzung von weniger und nachhaltigeren Produkten, bspw. durch Unverpackladen, Repair Cafés, etc.
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf das Verhalten im Bereich Reisen? Beispiele: Urlaubsreisen durch Flugzeug, Schiff, oder alternative Fortbewegungsmittel, etc.



**Gehe zum Tabellenblatt
"Konsum, Ernährung & Reisen"**

Leitfragen
Hat das Vorhaben einen Einfluss auf die Beschaffung von Produkten? Beispiele: Klimaschonende Verpflegung, Büroausstattung, etc.
Wird durch das Vorhaben die lokale Straßenbeleuchtung saniert? Beispiele: Autausch durch neue LED-Leuchten, etc.
Werden durch das Vorhaben lokale Liegenschaften saniert?
Werden durch das Vorhaben lokale Liegenschaften neu gebaut?
Verändert das Vorhaben den kommunalen Fuhrpark? Beispiele: Umstellung auf Hybrid- oder Elektroautos, Anschaffung von Jobrädern, etc.
Werden durch das Vorhaben große kommunale Events/(Info)Veranstaltungen geplant?
Führt das Vorhaben zu einer Verhaltensänderung innerhalb des Verwaltungsstabs?



**Gehe zum Tabellenblatt
"Verwaltungsinterne Aktivitäten"**

Stufe 2

Hauptprüfung (Klimarelevanz & Klimawirkung) für das Handlungsfeld Mobilität

Titel des Vorhabens:	Abfallsammelfahrzeug mit konventionellem Dieselmotor, Abgasnorm Euro VI
-----------------------------	---

Hinweis (Bitte vorab lesen):

- Zur einfacheren Beantwortung der Fragen, sind einige Fragen und Antwortoptionen mit zusätzlichen Informationen und Beispielen versehen. Hierfür einfach mit der Maus auf das **i** Symbol zeigen.
- Bitte beantworten Sie **ALLE** Fragen der Reihe nach und wählen Sie pro Frage nur **EINE** Antwortoption. Bitte begründen Sie kurz Ihre Antwort.
- Für die Beantwortung der Fragen soll die Klimawirkung des Vorhabens nach dessen Fertigstellung betrachtet werden. Alle Fragen sollen daher mithilfe eines Vorher-Nachher Vergleichs beantwortet werden.
Vorher = Auswirkungen bei NICHT Umsetzung des Vorhabens
Nachher = Veränderungen/Auswirkungen nach Umsetzung des Vorhabens

Anzahl der Einwohner*innen	
1. Wie viele Einwohner*innen hat Ihre Kommune?	50.000

THG-Einschätzung	Bewertung			Begründung der Einschätzung
	Wenig klimarelevant	Teilweise klimarelevant	Sehr klimarelevant	
2. Wie klimarelevant schätzen Sie das Vorhaben ein? i <i>Sofern keine Menge quantifizierbar ist, kann die Einordnung des Vorhabens auch grob geschätzt werden!</i> Zur Orientierung: Dies entspricht in etwa	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) < 3 weniger als 9 MWh bzw. 80 Liter Kraftstoff (Benzin)	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) ≤ 120 weniger als 370 MWh bzw. 3260 Liter Kraftstoff (Benzin)	Menge der zusätzlichen / eingesparten THG-Emissionen (t / Jahr) > 120 mehr als 370 MWh bzw. 3260 Liter Kraftstoff (Benzin)	Abfallsammelfahrzeug im durchschnittlichen Tageseinsatz der Stadt Frankenthal; Verbrauch: ca. 15.000 l Diesel/a

Handlungsfeld Mobilität	Bewertung				Begründung
	Deutlicher Anstieg des Verkehrsaufkommens	Geringfügiger Anstieg des Verkehrsaufkommens	Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf das Verkehrsangebot; Aspekte der Verkehrsnachfrage spielen keine Rolle	Geringfügige Verringerung des Verkehrsaufkommens	
3. Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsaufkommens innerhalb der Kommune? (Verkehrsnachfrage)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abfallsammelfahrzeuge nehmen als grundlegendes Bedürfnis immer am Verkehr teil
4. Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsangebots innerhalb der Kommune? (Verkehrsangebot)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abfallsammelfahrzeuge nehmen als grundlegendes Bedürfnis immer am Verkehr teil

Alternativenprüfung nicht notwendig

Begründung:

Eine Alternativenprüfung ist NICHT notwendig, da das Vorhaben vielfach Klimaschutzaspekte berücksichtigt bzw. keine relevante Auswirkung auf das Klima hat. Durch den Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur und/oder durch ausreichende Förderungen und Optimierungen des Verkehrsangebots, kann das Verkehrsaufkommen und somit auch der Energieverbrauch in der Kommune gesenkt werden. Wenn Sie Ihr Vorhaben trotzdem nochmals auf bisher unentdeckte Alternativen und Potenziale hin untersuchen möchten, gehen Sie weiter zum Tabellenblatt Alternativenprüfung. Hier finden Sie weitere Instrumente und Tipps, die auch für die weitere Umsetzung Ihres Vorhabens hilfreich sein könnten.